

BERLIN

DR. HANS-GERT PÖTTERING
MDEP
VORSITZENDER DER
KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG
PRÄSIDENT DES
EUROPÄISCHEN
PARLAMENTS A.D.

7. März 2013

www.kas.de

„Perspektiven der Jugend in Afrika“

SYMPOSIUM ZUM 70. GEBURTSTAG VON BUNDESPRÄSIDENT A.D.
PROF. DR. HORST KÖHLER

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Ein herzliches Willkommen Ihnen allen in der Konrad-Adenauer-Stiftung! Es ist für uns eine große Freude, Sie zu einem ganz besonderen Symposium in unserer Akademie begrüßen zu dürfen! Wir freuen uns, dass so viele von Ihnen heute zu uns gekommen sind.

Vor wenigen Tagen, am 22. Februar, haben Sie, verehrter Herr Bundespräsident Professor Dr. Horst Köhler, Ihren 70. Geburtstag gefeiert. Erstaunlich genug, dass es schon der 70. Geburtstag ist. Aber: Sie sind immerhin noch drei Jahre jünger als Konrad Adenauer war, als er Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland wurde.

Von dieser Stelle möchte ich Ihnen noch einmal sehr herzlich zu Ihrem besonderen Jubiläum gratulieren, nicht nur persönlich, sondern auch im Namen der Konrad-Adenauer-Stiftung! Wir begrüßen Sie auf das Herzlichste!

In gleicher Weise darf ich auch Sie, verehrte Frau Eva Luise Köhler, sehr herzlich begrüßen. Es ist schön, dass Sie Ihren Mann heute Abend begleiten. Herzlich willkommen!

Die Konrad-Adenauer-Stiftung nimmt die Vollendung Ihres besonderen Geburtstages, Herr Bundespräsident, zum Anlass, Sie zu ehren wie auch Ihre Verdienste in einem politischen Bereich zu würdigen, der Ihnen seit langer Zeit sehr am Herzen liegt. Ein Bereich, der auch für unsere Stiftung von großer Bedeutung ist, nämlich Afrika!

In Ihrer Berliner Rede vom März 2009 haben Sie gesagt – ich zitiere: „Für mich entscheidet sich die Menschlichkeit unserer Welt am Schicksal Afrikas.“

Schon früh engagierte sich Horst Köhler für dieses Schicksal: 1970 – man mag es kaum glauben – eröffnete er in Herrenberg, unweit von Tübingen, mit seiner Frau und mit Freunden einen damals sogenannten „Dritte-Welt-Laden“. Etwas gegen die Armut in Afrika zu tun, war schon damals sein Ziel.

2005, als Bundespräsident, begründete Horst Köhler die Initiative „Partnerschaft mit Afrika“, eine gleichberechtigte Partnerschaft auf der Grundlage von Vertrauen, Respekt und Transparenz. Es ist dieser Initiative Horst Köhlers zu verdanken, dass Afrika eine größere Aufmerksamkeit in der deutschen Öffentlichkeit und in der Politik gewonnen hat. Dank ihr hat die Zusammenarbeit und Partnerschaft mit Afrika einen höheren Stellenwert in unserem Lande bekommen.

Vier Afrika-Foren in den Jahren 2005 bis 2008 waren herausragende Höhepunkte dieser Initiative. Sie haben dazu beigetragen, einen ehrlichen und offenen Dialog über die Beziehungen zwischen afrikanischen Ländern und Deutschland anzuregen. Einen Dialog, der bewusst Spannungen und Widersprüchlichkeiten nicht ausspart, um neue Wege zu suchen und eine belastbare Partnerschaft zu schmieden.

Tagungsort des zweiten Afrika-Forums im Jahre 2007 war Accra, die Hauptstadt Ghanas. Schirmherr und Gastgeber war der

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

BERLIN

DR. HANS-GERT PÖTTERING
MDEP
VORSITZENDER DER
KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG
PRÄSIDENT DES
EUROPÄISCHEN
PARLAMENTS A.D.

7. März 2013

www.kas.de

damalige Präsident Ghanas. Heute ist er bei uns zu Gast und wird den Festvortrag dieses Abends halten.

Wir begrüßen auf das Herzlichste den früheren Präsidenten der Republik Ghana, John Agyekum Kufuor. Ganz herzlich willkommen, hier bei uns in der Stiftung!

Sie, verehrter Präsident Kufuor, sind Wegbegleiter und ein Freund von Horst Köhler. Sie verbindet Ihr gemeinsames Engagement für die Partnerschaft zwischen Deutschland und Afrika.

Während Ihrer Amtszeit als Präsident haben Sie sich nachhaltig für die demokratische Entwicklung Ghanas eingesetzt. Und Sie haben die Grundlagen dafür gelegt, die Zukunftschancen der Jugend Ihres Landes zu verbessern.

Den „Perspektiven der Jugend in Afrika“ widmen wir uns heute Abend. Denn, so haben Sie, verehrter Professor Horst Köhler, es in Ihrer Rede zur Eröffnung des zweiten Afrika-Forums gesagt – ich zitiere: „Wenn wir unserer Jugend keine Zukunft geben, haben wir unsere Gegenwart verspielt.“ Zitat Ende.

Wie wichtig es ist, der Jugend Afrikas eine Zukunft zu geben, veranschaulichen zwei Zahlen: 20,2 Prozent der Menschen auf dem afrikanischen Kontinent sind zwischen 15 und 24 Jahre alt – jeder Fünfte. Und Afrika ist der Kontinent mit den jüngsten Menschen, wenn man auch berücksichtigt, dass vierzig Prozent der Menschen in Afrika unter 14 Jahre alt sind.

Es ist aber eine Jugend, die unter hoher Arbeitslosigkeit leidet: sechzig Prozent der 15- bis 24-jährigen Afrikaner sind ohne Arbeit. In manchen EU-Staaten fürchten wir mittlerweile ähnlich hohe Zahlen: In Griechenland und Spanien sind es gegenwärtig über fünfzig Prozent.

Arbeitslosigkeit geht meist einher mit Perspektivlosigkeit. Welche Folgen hohe Arbeitslosigkeit, insbesondere unter Jugendlichen, haben kann, haben uns die Aufstände in den Staaten Nordafrikas und des Nahen

Ostens eindrucksvoll gezeigt. Es war vornehmlich die Jugend, die gegen die sie beherrschenden Despoten auf die Straßen ging.

Doch auch sonst kann hohe Arbeitslosigkeit ein Stabilitätsrisiko sein. Sie wirkt sich nachteilig auf Fortschritt, mitunter gar auf den Frieden aus: Nach UN-Angaben gibt jeder zweite afrikanische Jugendliche, der sich einer Rebellengruppe anschließt, Arbeitslosigkeit als Hauptgrund dafür an – und das ist sehr erschreckend.

Sollen derartige Entwicklungen künftig unterbunden werden, müssen wir der jungen Generation in Afrika Perspektiven eröffnen. Denn: Die Zukunft dieses Kontinents ist seine Jugend. Umgekehrt trägt die Jugend Afrikas Verantwortung für die Zukunft des eigenen, afrikanischen Kontinents.

Es ist unerlässlich, die Jugend Afrikas darauf vorzubereiten, ein sowohl politisch als auch wirtschaftlich starkes und stabiles Afrika aufzubauen. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, um bspw. den Jugendlichen eine gute Bildung und Ausbildung zu ermöglichen. Genauso wichtig ist es, ihre Chancen auf einen Arbeitsplatz zu verbessern.

Wie dies gelingen kann und welche anderen Maßnahmen zu ergreifen sind, um die Perspektiven für die jungen Menschen in Afrika zu verbessern – darauf wollen wir heute Abend versuchen Antworten zu finden.

Ich freue mich, dass wir dazu einige Teilnehmer des zweiten Afrika-Forums von 2007 heute Abend hier in unserem Forum der Konrad-Adenauer-Stiftung begrüßen können.

Sie werden auf ihre Erfahrungen vom zweiten Forum zurückblicken und uns ihre persönliche Einschätzung der heutigen Perspektiven für die Jugend geben. Ihre Statements werden uns Impulse für die anschließende Diskussion liefern, die wir – wenn es die Zeit erlaubt – gemeinsam mit Ihnen, unseren Gästen führen wollen.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

BERLIN

DR. HANS-GERT PÖTTERING
MDEP
VORSITZENDER DER
KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG
PRÄSIDENT DES
EUROPÄISCHEN
PARLAMENTS A.D.

7. März 2013

www.kas.de

Für diese Diskussion auf dem Podium haben wir fachkundige Experten gewinnen können.

Ich begrüße zum einen den persönlichen Afrikabeauftragten der Bundeskanzlerin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung; einen Kenner der politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse in afrikanischen Ländern. Herzlich willkommen, lieber Günter Nooke!

Zum anderen begrüße ich Stefan Liebing. Er ist Mitglied der Geschäftsleitung der Consilius AG sowie Vorsitzender des Afrika-Vereins der deutschen Wirtschaft e.V. Er wird uns u. a. den wichtigen Aspekt des wirtschaftlichen Engagements deutscher Firmen in Afrika als Motor für die Entwicklungschancen des Kontinents erläutern. Auch Ihnen ein herzliches Willkommen!

Wir können und wollen die Diskussion natürlich nicht ohne die unmittelbar Betroffenen führen: die Jugend Afrikas selbst. Ich freue mich daher, dass auch zwei junge Führungskräfte aus Afrika an der Diskussion teilnehmen.

Wir begrüßen herzlich Herrn Mkhuleko Hlengwa, den jüngsten Abgeordneten im Parlament der Republik Südafrika. Er wird aus der Perspektive junger afrikanischer Politiker mit uns diskutieren.

Und wir begrüßen – aus der Republik Uganda – Herrn Yusuf Kiranda. Er ist für den Think Tank Young Leaders Think Tank for Policy Alternatives tätig. Dieser hat es sich zur Aufgabe gemacht, über Alternativen zur bisherigen Politik nachzudenken.

Ihnen beiden ein herzliches Willkommen!

Moderieren wird die Diskussion der stellvertretende Generalsekretär unserer Stiftung, der Leiter unserer Hauptabteilung Europäische und internationale Zusammenarbeit. Herzlich willkommen, lieber Gerhard Wahlers!

Zum Abschluss will ich eine letzte Anmerkung machen. Eine Anmerkung, die mir als Stiftungsvorsitzender sehr wichtig ist.

Erstmals arbeitet unsere Stiftung in diesem Jahr mit einem Jahresmotiv. Unsere Wahl fiel auf die Jugend, genauer: die „Perspektiven der Jugend“.

Ziel unseres Jahresmotivs ist es, in Deutschland, Europa und der Welt Werte-, Ordnungs- und Zukunftsfragen, die die jüngere Generation betreffen, zu thematisieren.

Wir wollen zu einer politischen Debatte beitragen, die zu Nachhaltigkeitsthemen, Ordnungsfragen und Generationengerechtigkeit den Fokus auf die Jugend lenkt – auf eine Zielgruppe für nachhaltige Politik; auf eine Generation, deren politische Partizipation wichtig ist; auf eine Generation, für die die Zukunftsfähigkeit des jeweiligen Gemeinwesens von besonderer Bedeutung ist – in Deutschland, Europa und der Welt!

Es ist kein weiteres Schwerpunktthema unserer Arbeit. Vielmehr beleuchten wir damit jugendspezifisch unsere großen, überjährigen Schwerpunktthemen, wie z. B. Europa, die Soziale Marktwirtschaft oder die Zukunft der Demokratie. Es geht um Sichten wie Aussichten von Jugendlichen!

Wir blicken heute auf die „Perspektiven der Jugend in Afrika“. Und: Wir würdigen einen wohlverdienten Bürger, einen ehemaligen Bundespräsidenten unseres Landes, und seinen Einsatz für Afrika.

Uns allen und ganz besonders Ihnen, verehrter Bundespräsident Horst Köhler, wünsche ich nun ein erkenntnisreiches und erinnerungswürdiges Symposium!

Ich darf Sie, verehrter Herr Staatspräsident Kufuor, nun um Ihren Festvortrag bitten.

Herzlichen Dank!